

	<p>Objekt: Zunftpokal der Königsbronner Bergleute</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030001187001</p>
--	---

## Beschreibung

Der Zunftpokal der Königsbronner Bergleute entwickelt sich aus einem gewölbten, durchbrochenen Fuß. Auf dem Fuß steht eine statuarische wiedergegebene Schmelzerfigur in Tracht. Sie hält einen Haken und ein Brettchen (?) in Händen; die Identifizierung der Gezähe ist bislang nicht eindeutig gelungen. Auf dem Haupt setzt die Kuppe des Zunftpokals an, die zunächst als glatte Wandung einsetzt, sich dann aber leicht einzieht und als gravierte Wandzone fortsetzt und im profilierten Rand endet. Als Bekrönung ist wieder ein Hüttenmann mit dem Leder vor dem Leib dargestellt. Der mit Hut, an den Armen aufgekrempelem Wams, Hemd, gleichfalls aufgekrempelter Hose, Kniestrümpfen und Schuhen gekleidete Schmelzer hält in der linken Hand ein Steigerhäckchen, in der erhobenen Rechten einen Becher (?).

Eingraviert sind das Wappen des Faktors Hepplen als Leiter des Königsbronner Hüttenwerks und das Zeichen der Königsbronner Montanen. Letzteres zeigt rechts einen Schachtofen und links eine Schmiedesse; dazwischen erkennt man einen Schmiedehammer sowie das Bergbauemblem Schlägel und Eisen. Samson trägt den sein Feuerbündel tragenden Mars auf einem Trog. Mars als alchemistisches Zeichen für das Eisen hält einen württembergischen Wappenschild und steht auf dem erwähnten Trog, aus dem Tropfen auf ein Wasserrad und den Hammerwerksbären fallen. Allem Anschein nach ist mit den Wassertropfen und dem Trog der Brenztopf gemeint. Zur Verdeutlichung des Schmiedevorgangs ist neben der Esse noch eine Schmiedezange eingetragen. Das Wappen des Faktors Hepplen besteht aus einem Wappenschild mit dem Brustbild eines bekränzten Mannes, der seinen linken Arm in die Hüfte gestützt hat, in der angewinkelten Rechten aber eine Sichel trägt. Auf dem Wappenschild findet man eine Helmzier mit reichem Federschmuck, auf der Helmzier steht nochmals der sicheltragende Mann. Beide Gravuren

werden von einer Lilienstengelrahmung umschlossen. Der Pokaldeckel weist ein getriebenes Rankenwerk auf.

## Grunddaten

Material/Technik:	Messing *
Maße:	Höhe: 313 mm; Durchmesser: 239 mm (Höhe einschließlich Deckelfigur)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1984
	wer	Deutsches Bergbau-Museum Bochum
	wo	Bochum

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schwaben

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Königsbronn

[Zeitbezug]	wann	1800-1990er Jahre
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Kelch (Gefäß)
- Knappenverein
- Kunst
- Nachbildung
- Wappen
- Zunft